

MUSEUMS - INFO

~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~~~

---

Nr. 117 / August 2006

---

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in der Zeitschrift *Das Museums Magazin* von 2006 - herausgegeben vom Deutschen Museumsbund e.V. in Gemeinschaft mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband - heißt es wörtlich: Mit ihren reichen Sammlungen sind die Museen unumstritten die großen Hüter unseres kulturellen Erbes. Und an anderer Stelle: Museen hüten das kulturelle Gedächtnis der Menschheit und machen es zugänglich. Damit hat auch unser Museum in Neukirchen-Vluyn eine große Aufgabe, denn zum Grundwissen unserer Zeit gehört u.a. auch das Bewusstsein über die eigene Herkunft.

Dieser Aufgabe gerecht zu werden bedarf es personeller und finanzieller Unterstützung. Das Museum Neukirchen-Vluyn wird getragen vom Museumsverein Neukirchen-Vluyn e.V., welcher diese Aufgabe neben seinen persönlichen Mitgliedern nur mit der Unterstützung der Stadt Neukirchen-Vluyn, den beiden Heimat- und Verkehrsvereinen in Neukirchen und Vluyn sowie den früheren Kreditinstituten am Ort, Raiffeisenbank und Stadtparkasse, heute Raiffeisenbank Niederrhein und Sparkasse am Niederrhein erfüllen kann. Auch der Landschaftsverband Rheinland hilft uns mit seinem Rheinischen Archiv- und Museumsamt in Brauweiler, diese Aufgabe zu erfüllen. Einer dieser Sponsoren - die Sparkasse am Niederrhein - kommt in dieser Ausgabe heute zu Wort und begründet sein Engagement.

Daneben sind Einzelne Spender und Mäzene nicht zu vergessen, die gelegentlich oder häufiger Ausstellungsstücke gestiftet oder Geld für den Ankauf von Ausstellungsstücken gegeben sowie durch ihre Spenden für den Aus- oder Umbau des Museums beigetragen haben.

Bei allen Förderern bedankt sich stellvertretend für den Museumsverein

Ihr  
Erwin Büsching

---

## **Der Sparkasse liegt die Förderung kultureller Identität am Herzen**

---

**Jörg Zimmer** vom Pressereferat der Sparkasse am Niederrhein berichtet uns dazu folgendes:

» Der Bewahrung und Pflege kultureller Identität wächst in Zeiten von Globalisierung und Internationalisierung vieler Lebensbereiche eine immer wichtigere Rolle zu. Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt sagt es im Hinblick auf die Sparkassen treffend:

Globalisierung nutzt nichts, wenn es zu Hause nicht funktioniert. Die Sparkasse am Niederrhein sei daher froh und auch ein wenig stolz darauf, dass wir den Museumsverein Neukirchen-Vluyn in seiner wichtigen Aufgabe seit der Gründung im Jahr 1987

unterstützen,“ sagt Vorstandsmitglied Bernhard Uppenkamp.

Die jährliche Spende der Sparkasse und ihrer Kulturstiftung von 3.500 Euro nennt Erwin Büsching einen existentiell notwendigen Zuschuß zum Unterhalt des Museums. „Die rekordverdächtigen Besucherzahlen, ansprechende Jahresprogramme, das beeindruckende Repertoire der Dauerausstellung und interessante Sonderausstellungen belegen nachdrücklich, daß die finanzielle Förderung des Museums sehr gut angelegtes Geld ist.

Spätestens mit der zuletzt sehr erfolgreichen Ausstellung *Rendezvous am Nierentisch* hat sich zudem gezeigt, daß die Partnerschaft zwischen Sparkasse und Museumsverein nach 19 Jahren noch für Überraschungen sorgen kann.

Die Ausstellung mit zahlreichen Exponaten aus den 50er Jahren in der Kulturhalle und danach in der Geschäftsstelle an der Poststraße erlebte bereits eine sehr gute Besucherresonanz. Das erneute Rendezvous am Nierentisch in der Hauptstelle der Sparkasse am Ostring in Moers erbrachte überdies einen enormen Zufluss an neuen, historisch wertvollen Stücken. Sparkassendirektor Bernhard Uppenkamp bedankte sich bei der Eröffnung vor rund 200 Gästen insbesondere bei Jutta Lubkowski, die für die Zusammenstellung verantwortlich zeichnete.



Sparkassendirektor Bernhard Uppenkamp und die Neukirchen-Vluynner Museumsleiterin Jutta Lubkowski (stehend) mit Sandra Überfeld und Harald Gläser. Die Sparkassenmitarbeiter hatten sich anlässlich der Ausstellungseröffnung eigens im Stil der 50er Jahre gekleidet.

Nach der erfolgreichen Fusion der Sparkassen Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg unterstreicht dieses Beispiel zugleich, dass die Sparkasse die Förderung von Kunst und Kultur nach wie vor groß schreibt. Für Neukirchen-Vluyn wie für die anderen Städte und Gemeinden im Geschäftsgebiet der Sparkasse zwischen Moers und Xanten gilt dabei eines: Ohne die Vereine und Interessengemeinschaften vor Ort gäbe es diesen über die Jahre gewachsenen und gepflegten kulturellen Reichtum nicht. Nicht wir, sondern die Aktiven vor Ort sind es, die aus ihrer Fachkenntnis und Ortsverbundenheit heraus Ideen entwickeln,

wie und wo die Mittel der Sparkasse oder die Erträge des Stiftungskapitals sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden können.

In diesem Miteinander drückt sich die tiefe Verbundenheit der Sparkasse mit den Bürgern und Interessen der Menschen vor Ort aus. Sie bestärkt uns darin, die nachhaltige Förderung der unverwechselbaren Stärken und des kulturellen Facettenreichtums der Region weiterhin verlässlich zu unterstützen, sagt Bernhard Uppenkamp. «

---

## Historischer Stadtrundgang

---

Der im Jahresprogramm des Museumsvereins für den 19. August 2006 vorgesehene Stadtrundgang durch den Ortsteil Vluyn muss leider verschoben werden, da die dafür notwendigen Vorbereitungen bis zu diesem Termin nicht abgeschlossen werden können. Auf einen neuen Termin, der auf jeden Fall noch in diesem Jahr sein soll, wird rechtzeitig hingewiesen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

---

## Sonderausstellung Die Dorfschule "

---

In der Zeit vom **12. September bis 15. Oktober 2006** findet im kleinen Saal der Kulturhalle eine

Sonderausstellung des Museums über das Dorfschulwesen in Neukirchen-Vluyn von den Anfängen bis 1968 statt. Diese Ausstellung wird unser Mitglied **Krista Horbrügger** am **12. September um 19.30 Uhr** im Museum Neukirchen-Vluyn mit einem Vortrag eröffnen.

Informationen dazu hat uns Frau Horbrügger bereits jetzt zukommen lassen. Wir möchten Sie damit auf den Vortrag und auf die Ausstellung einstimmen:

Investition in Bildung und Erziehung ist - besonders in einem rohstoffarmen Land wie der Bundesrepublik Deutschland - die volkswirtschaftlich lohnendste Aufgabe des Staates. Diese Erkenntnis ist nicht neu, doch

in Vergangenheit wie Gegenwart oft eher halbherzig als energisch und effizient umgesetzt worden.

Den Anlass zur Beschäftigung mit dem Thema Dorfschule in einer Ausstellung des Museums Neukirchen-Vluyn bietet das 100-jährige Jubiläum der Stursberg-Schule bzw. des Stursberg-Gymnasiums im März dieses Jahres. Der einzigen höheren Schule am Ort standen nämlich bis zum Jahre 1967/68 im Gebiet von Neukirchen-Vluyn zehn Dorfschulen, das heißt Volksschulen auf dem Land, gegenüber, die zum Teil älter sind als das Stursberg-Gymnasium.

Nach einem knappen Überblick über die Entwicklung der Schule von Kloster- und Domschulen im Mittelalter über Lateinschulen und Winkelschulen werden im Vortrag die Maßnahmen des preußischen Staates zur Förderung des Schulwesens auf dem Lande dargestellt.

Anschließend ist über die Dorfschulen im Raum Neukirchen-Vluyn zu berichten, die Dong-Schule, die Niep-Schule, die Rayener Schulen, die Vluynner Schule, die Neukirchener Schule, die Hochkamer Schule, die alte Ernst-Moritz-Arndt-Schule (später Barbara-Schule genannt), die alte Haarbeck-Schule, und die Diesterweg-Schule, von denen die erste bereits 1738 entstand und die letzten drei im 20. Jahrhundert entstanden.

Warum und unter welchen Umständen wurden sie gegründet? Welche Veränderungen ergaben sich im Laufe der Zeit - im Kaiserreich, im Nationalsozialismus und nach dem Zweiten Weltkrieg? Wie lehrte und lernte man an den zumeist einklassigen Schulen? Wie wurde die Lehrerschaft ausgebildet und besoldet? Mit welchen Schwierigkeiten hatte sie zu kämpfen?

Abbildungen von Schulgebäuden, von Lehrer- und Schülerschaft sowie kurze Lehrerbiographien von den verschiedenen Schulen und aus verschiedenen Zeiten sollen zur Veranschaulichung beitragen. Sie stehen in engem Bezug zu schriftlichen Quellen und Bildmaterial aus dem Museumsarchiv, die zusammen mit anderen Exponaten in der Ausstellung zu sehen sind. ”

---

## **Hülser Berg - Hülser Bruch**

---

Dieser Museums-Info liegt eine Einladung bei, mit welcher der Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen e.V. und der Museumsverein Neukirchen-Vluyn e.V. gemeinsam zu einem Vortrag und einer Wanderung am **21. Oktober 2006** um den Hülser Berg einladen. Die gemeinsame Veranstaltung steht unter dem Motto:

**Hülser Berg - Hülser Bruch, Geschichte einer Naturlandschaft .”**

Bitte beachten Sie, dass wegen der organisatorischen Vorbereitung eine Anmeldung erbeten ist.

---

## **Rheinlandtaler für Anne Brüggestraß**

---

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielt unser Mitglied **Anne Brüggestraß** am 13. Juni 2006 den RHEINLANDTALER des Landschaftsverbandes Rheinland. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Böing wurde die Ehrung vorgenommen durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Bernd Schittges MdL. Die Grüße des Landrates überbrachte der stellvertretende Landrat des Kreises Wesel Heinz Dams.

Die Ehrung wurde **Anne Brüggestraß** zuteil für ihr außerordentliches wissenschaftliches und kulturelles Engagement ,”das sich insbesondere in ihrer Schriftenreihe *Damals* ” niederschlägt.

Mit dem RHEINLANDTALER möchte der Landschaftsverband Rheinland allen denjenigen Dank sagen, die ihn in seinen Bemühungen um die Bewahrung und die Pflege der rheinischen Kulturlandschaft unterstützen.

Der RHEINLANDTALER zeigt auf der Schauseite das Gesicht der Medusa. Diese Herrscherin aus der griechisch-römischen Mythologie wehrt nach antiker Vorstellung mit ihrem Gesicht jedes Unheil ab. Zum persönlichen Schutz trug man daher häufig Amulette mit ihrem Bildnis.

Vorbild für die Darstellung auf dem RHEINLANDTALER war ein Medusenhaupt, auf einem Eckbegründungsstein, der im Jahre 1952 in der Brunnenstube Grüner

Pütz bei Nettersheim im Kreis Euskirchen gefunden wurde und heute im Rheinischen Landesmuseum aufbewahrt wird.

Geschaffen wurde der Taler durch den freischaffenden Künstler Ludwig Gies aus Köln-Rodenkirchen.



Weitere Inhaber des RHEINLANDTALERS unter unseren Mitgliedern sind bzw. waren **Ulrich Kemper** und **Wilhelm Maas** (^).

---

## **Sprichwörter und Redensarten**

(40) Man sagt: Jetzt ist Matthäus am Letzten. ”

Man meint: Jetzt ist Schluss, jetzt ist alles am Ende.

Es handelt sich um eine Redewendung, die in der Bibel begründet ist, dort heißt es im Evangelium des Matthäus 28, 20 (und damit im letzten Satz): Und siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende . ’

Diese sprichwörtlich für viele zu Ende gehende Faktoren gebrauchte Redewendung finden wir u. a. auch um 1910 bei den Fastnachtsveranstaltungen in Saarburg, die am Ende der Fastnacht *ümgewendete und ausgewaschene Portemonnaies an sich trugen, zum Zeichen der Trauer und um anzuzeigen, dass es mit ihrem Gelde Matthäus am letzten war.* (aus: Alois Döring, Rheinische Bräuche durch das Jahr)

-----